

Merkblatt zur Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) an der Niederelbe 2015

Dr. Roland W. S. Weber, Obstbauversuchsanstalt, LWK Niedersachsen, ESTEBURG, Moorende 53, 21635 Jork

Zu *D. suzukii* liegen uns noch keine eigenen Versuchsergebnisse vor. Daher keine Gewähr für den Inhalt! Stand: 19. Juni 2015

Die Kirschessigfliege ist vermutlich 2008 nach Europa eingeschleppt worden und wird seit 2012 in Niedersachsen nachgewiesen. An der Niederelbe wurden 2012 und 2013 nach jeweils strengen Wintern nur späte (Okt./Nov.) und sporadische Fallenfänge registriert; 2014 waren die Fänge nach einem milden Winter 200-fach erhöht und begannen deutlich früher (Ende Juli). Vor allem im südlichen Niedersachsen wurde 2014 erstmals ein wirtschaftlich relevanter Fruchtbefall an Himbeeren, Brombeeren und späten Heidelbeeren beobachtet. Die Entwicklung für 2015 ist nach einem erneut milden Winter noch nicht abzuschätzen. An Süßkirschen der Niederelbe erfolgen geringfügige Fallenfänge und Eiablagen bereits seit Anfang bzw. Mitte Juni 2015.

Erkennungsmerkmale

In der Essigfalle sind Männchen von *D. suzukii* mit einer Lupe an den rauchgrauen Flügel Flecken deutlich zu erkennen (Abb. 1). Der sägeartige Eiablage-Apparat der Weibchen ist nur bei starker Vergrößerung gut zu sehen (Abb. 2). Mit diesem Organ werden runde Löcher in die Fruchthaut gesägt, aus denen nur die beiden weißlichen Atemfäden der Eier heraus schauen (Abb. 3). Nach kurzer Eireife (1-2 Tage) entwickeln sich die weißlichen Larven in drei Stadien (L1-L3), bevor es zur Verpuppung kommt (Abb. 3). Puppen von *D. suzukii* sind an den kronenartigen Fortsätzen der Atemröhren sowie an der braunen Farbe der Hüllen von jenen der einheimischen Fruchtfliegen (*D. melanogaster*) gut zu unterscheiden (Abb. 4).

Fallenfänge zum Monitoring von *D. suzukii*

Die Fängigkeit von Fallen gegenüber *D. suzukii* wird u.a. von der Köderflüssigkeit und von der Verfügbarkeit reifer Früchte in der beprobten Anlage bestimmt. Nach dem Ende der Ernte schnellen die Fangzahlen oft in die Höhe. Fallenfänge in den Wochen vor oder während der Ernte können genau wie die regelmäßige (alle 3-4 Tage) visuelle Überprüfung von 25-50 Früchten auf Eiablage und Larvenbefall eine Entscheidungshilfe für den Pflanzenschutz sein. Erzeuger müssen ihre eigenen Fallenfänge selbst auswerten können!



Abb. 1: Männchen (♂) und Weibchen (♀) von *D. suzukii*.



Abb. 2: Eiablageapparat des Weibchens.



Abb. 3: Eiablage von *D. suzukii* an Kirsche (kleines Bild) und befallene Pflaume mit Puppen unter der Fruchthaut.



Abb. 4: Puppen von *D. melanogaster* (li.) und *D. suzukii* (re.)

Anleitung zur Nutzung von Essigfallen

Geeignet sind becher- oder flaschenförmige Plastikgefäße (500-1000 ml), die ein ausreichendes Luftvolumen oberhalb der Fangflüssigkeit sowie Schutz vor dem Eintritt von Regenwasser bieten. Die Fallen sollten mit 10-15 Löchern mit dem Durchmesser 2 mm (max. 3 mm) versehen werden; $\frac{1}{4}$ des Umfanges sollten ohne Löcher bleiben, um den Inhalt besser abgießen zu können (Abb. 5). Die Fallen sollten leicht aufzuhängen sein (Abb. 6). Als Köderflüssigkeit nutzen wir ein Gemisch aus naturtrübem Apfelessig und Wasser (1:1) mit einem Tropfen eines geruchsneutralen Spülmittels. Die Fängigkeit der Fallen kann durch größere Löcher (3 mm) oder eine Köderflüssigkeit aus Apfelessig/Rotwein (3:1) mit Spülmittel erhöht werden. Allerdings erhöhen diese Maßnahmen auch den Beifang. Fallen sollten an schattigen Positionen im Bestand oder am Rand der Fläche (z.B. in Wald- oder Heckennähe) aufgehängt werden.

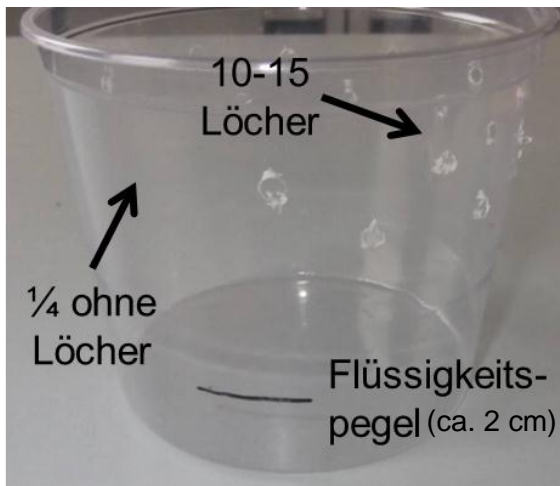


Abb. 5: Grundstruktur einer selbstgebauten Falle.

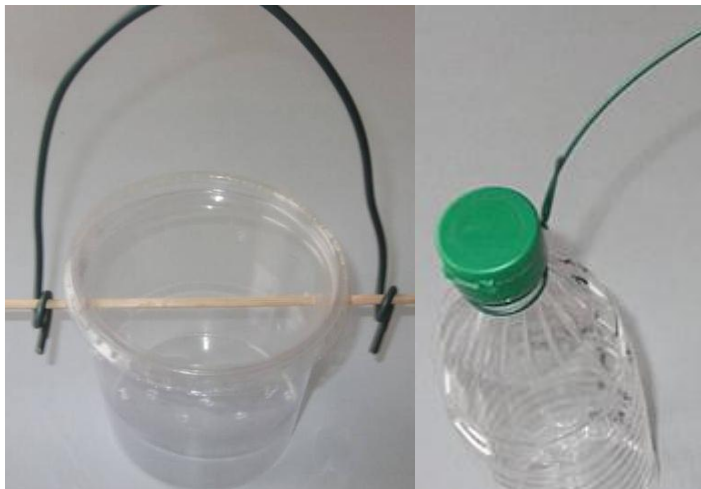


Abb. 6: Beispiele fertiger Fallen mit Aufhängevorrichtung.

Indirekte Maßnahmen gegen *D. suzukii*

1. Das Auspflücken faulender und überreifer Früchte während der Ernte kann die Ausbreitung des Befalls verlangsamen. Die Früchte müssen vernichtet werden (unter schwarzer Folie der Sonne aussetzen, in einer Tonne mit Wasser bedecken oder kurz einfrieren).
2. Nicht oder nur teilweise beerntete Anlagen sind ein Befallsherd für das kommende Jahr. Daher muss eine möglichst komplette Beerntung erfolgen, ggf. mit Vernichtung der Früchte.
3. Die Kirschessigfliege kann durch Netze (Maschenweite maximal 1 mm) effektiv aufgehalten werden. Eine seitliche Einnetzung von Steinobststellagen bis zu einer Höhe von 4,50 m ab dem Zeitpunkt des Umfärbens auf gelb ist ausreichend. Die Eingänge müssen sorgsam verschlossen bleiben.
4. Früchte fremder Herkunft (insbes. südliche Regionen) nicht im Obsthof lagern oder entsorgen.

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gegen *D. suzukii*

Je nach Kultur sind Karate Zeon oder SpinTor nach Artikel 53 (EU-VO 1107/2009) zur Bekämpfung von *D. suzukii* für 2015 genehmigt worden (Tab. 1). Der Einsatz dieser Mittel bringt jeweils einen möglichen Rückstand im Erntegut. Gerade in früher reifenden Kulturen (bis einschließlich Süßkirsche) ist ein Befall durch *D. suzukii* an der Niederelbe unsicher. Daher sollte SpinTor an Süßkirschen nicht generell, sondern nur bei begründetem Befallsverdacht eingesetzt werden (Warndiensthinweise, eigene Fallenfänge oder Nachweis der Eiablage oder des beginnenden Fruchtbefalls). Der Einsatz von Mospilan SG gegen die Kirschfruchtfliege bringt eine Nebenwirkung gegen die Kirschessigfliege. Eine gründliche Hygienepflücke zur Unterstützung des Insektizideinsatzes ist essentiell. Geerntete Früchte sollten sofort auf unter 2°C gekühlt werden, da bei diesen Temperaturen Eier und junge Larven nach 48 Stunden abgetötet werden und die Entwicklung von älteren Larven verlangsamt wird. Geerntete Früchte sollten stichprobenartig auf Eiablage (Lupe) oder Larvenbefall (Früchte in Wasser einlegen; Larven nach 3 Std. im Bodensatz) untersucht werden.

Tab. 1: Gegen die Kirschessigfliege genehmigte Pflanzenschutzmittel 2015.

Mittel	Kultur	Zeitraum	Aufwandmenge	WZ
SpinTor	Süßkirsche, Sauerkirsche	01.05. - 28.08.	2x 0,15 l / ha m Kh; max. 0,3 l / ha pro Anw.	7 Tage
SpinTor	Aprikose, Pfirsich	01.06. - 28.09.		14 Tage
SpinTor	Pflaume, Zwetsche, Mirabelle, Reneklode	01.06. - 28.09.		7 Tage
SpinTor	Erdbeere (Freiland und Gewächshaus)	01.06. - 28.09.	2x 0,2 l / ha	1 Tag
SpinTor	Himbeere ausgen. Herbsthimb. (Freiland u. Gew'haus)	15.05. - 11.09.		3 Tage
SpinTor	Brombeere (Freiland und Gewächshaus)	01.07. - 28.10.		3 Tage
SpinTor	Joh'beerartiges Beerenobst (Freiland u. Gewächshaus)	01.06. - 28.09.		3 Tage
Karate Zeon	Himbeerartiges Beerenobst (Freiland)	15.07. - 11.11.	2x 0,0375 l / ha	3 Tage
Karate Zeon	Johannisbeerartiges Beerenobst (Freiland)	01.06. - 28.09.		3 Tage
Karate Zeon	Himbeerartiges u. joh'beerartiges B'obst (Gew'haus)	15.07. - 11.11.		3 Tage

Himbeerartiges: Himbeere, Brombeere; Johannisbeerartiges: Johannisb., Stachelb., Heidelb., Holunder, Cranberry